

Forschungskooperation Epe (FK Epe)

Informationsveranstaltungen und Befahrungen für interessierte Bürgerinnen und Bürger

Ein nachhaltiger Umgang mit Georessourcen wird im Hinblick auf die derzeitige Krisensituation sowie durch die steigende Ressourcenknappheit zunehmend relevanter. Heute und auch in Zukunft ist es deshalb wichtig, bei der Gewinnung, Nutzung und Entsorgung von Georessourcen über alternative Möglichkeiten und Konzepte nachzudenken. Eine dieser Möglichkeiten ist die sogenannte zirkuläre Wertschöpfung, die im Sinne eines geschlossenen Kreislaufsystems, eine Alternative zum bisherigen Konzept der einmaligen Nutzung von Georessourcen darstellt.

Zum nachhaltigen Umgang mit Georessourcen im Sinne der zirkulären Wertschöpfung gehört neben der untertägigen Gewinnung (u.a. Steinsalz) auch die untertägige Speicherung von Rohstoffen (u.a. Erdgas, Rohöl, Helium, Wasserstoff). Dieser Prozess beinhaltet, dass dort, wo die untertägige Gewinnung und Speicherung stattfindet, Entwicklungen an der Tagesoberfläche und in der umgebenden Umwelt beobachtet werden. Zu diesen Entwicklungen gehören unter anderem Bodenbewegungen, Auswirkungen auf die Georessource Wasser sowie der Betrieb bergbaulicher Anlagen.

Es ist eine der großen Aufgaben unserer Zeit herauszuarbeiten, wie ein nachhaltiger Umgang mit Georessourcen heute und in Zukunft umgesetzt werden kann. Die Basis dafür bildet der Aufbau eines breiten, fachlich-technischen Verständnisses in der Öffentlichkeit und ein offener Dialog über den Umgang mit Georessourcen. Daher werden für die Forschungskooperation Epe mehrere, inhaltlich aufeinander aufbauende Informationsveranstaltungen durchgeführt. Die Reihe der Informationsveranstaltungen ist öffentlich und kostenlos. Neben der fachlich-technischen Präsentation bietet die Veranstaltung die Möglichkeit, sich auszutauschen und Antworten auf Fragen zu erhalten.

Im Programm der Informationsveranstaltungen sind die folgenden Veranstaltungen vorgesehen:

- 1.) Einführung in den Kavernenbetrieb: Der Bohrlochbergbau im Eper Amtsvenn und seine Auswirkungen unter Bezugnahme einer 3D Untergrunddarstellung
 - 2.) Bergrecht, Bergschäden, Bergschadenkunde
 - 3.) Fahrradexkursion Kavernenbetrieb
 - 4.) Die Zukunft des Kavernenbetriebs im Eper Amtsvenn (u.a. Endverwahrung, Wasserstoff)
 - 5.) Umwelt- und Geomonitoring von Bergwerken
-

Titel und Inhalt

1. Einführung in den Kavernenbetrieb und den Bohrlochbergbau im Eper Amtsvenn die 3D Untergrunddarstellung sowie die Auswirkungen.

Als am 24. Juli 1964 die erste Bohrung Epe-1 an der Landstraße von Gronau nach Graes abgeteuft wurde, war niemandem bewusst, dass man hier auf Steinsalz stoßen würde. Denn die Bohrung galt der Erkundung nach Erdgas, welches bereits in den Niederlanden entdeckt wurde. Aus der Erkenntnis, dass nicht Erdgas, sondern Steinsalz im Untergrund angetroffen wurde, entwickelte sich der Bohrlochbergbau mit der Solegewinnung und der späteren Einspeicherung von Erdöl, Erdgas und Helium.

In der ersten Informationsveranstaltung wird die Geschichte des Standortes Eper Amtsvenn dargestellt und ein Einblick in die untertägige Entwicklung gegeben werden. Auf dieser Grundlage werden die Auswirkungen der bergbaulichen Tätigkeit erläutert und die Themen „Bodenbewegungen und Bergschäden“ sowie das „Bergschadenrecht“ behandelt. Die von der BI Kavernenfeld und der Öffentlichkeit gestellten Fragen werden in der ersten bzw. in den weiteren Veranstaltungen vor dem thematischen Hintergrund beantwortet.

In den Folgeveranstaltungen werden die Themen entsprechend der Interessenlage der Teilnehmerinnen und Teilnehmer vertieft.

2. Bergrecht, Bergschäden, Bergschadenkunde

Der nachhaltige Umgang mit Georessourcen – bei der Gewinnung und der untertägigen Speicherung – bedingt weiterhin einen Eingriff in die Natur und Umwelt. Dieser Eingriff ist in Deutschland durch das Bundesberggesetz (BBergG) geregelt und unterliegt der Aufsicht der Bergämter der Bundesländer. In NRW ist dafür die Abteilung 6 – Bergbau und Energie in NRW, bei der Bezirksregierung Arnsberg zuständig.

In der zweiten Informationsveranstaltung wird ein Überblick in das Bergrecht gegeben. Hierbei wird ein Einblick in die Rechte und Pflichten, aber auch über die Herausforderungen der beteiligten Akteure diskutiert. Zudem wird vorgestellt, was Bergschäden sind und wie die Regulierung erfolgt.

3. Fahrradexkursion Kavernenbetrieb

Der nachhaltige Umgang mit Georessourcen bei der Gewinnung und der untertägigen Speicherung stellt eine betriebliche Herausforderung dar – insbesondere, wenn der Betrieb langfristig ausgelegt ist. Dies umfasst eine langfristige Interaktion mit dem Menschen, der Natur und der Umwelt.

Bei der dritten Informationsveranstaltung, die als Fahrradexkursion durchgeführt wird, wird ein Überblick über den Kavernenbetrieb im Rahmen der Förderung und der Speicherung gegeben. Zudem wird die

Datum

08. April 2022

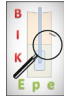
18:00 Uhr
Ratssaal, Rathaus
Stadt Gronau
(ca. 2 Stunden)

10. Juni 2022

18:00 Uhr
Ratssaal, Rathaus
Stadt Gronau
(ca. 2 Stunden)

13. August 2022

10:00-15:00
Treffen am
Restaurant Noa
Garden Restaurant &
Lounge, danach
Fahradexkursion für
ca. 5 Stunden (inkl.



Interaktion mit dem Menschen, der Natur und der Umwelt aufgezeigt. Der thematische Schwerpunkt liegt bei der Fahrradexkursion bei der Ressource Wasser. Dies umfasst auch den Aspekt des Hochwasserschutzes.

langer Pausen an den Exkursionspunkten)

4. Die Zukunft des Kavernenbetriebs im Eper Amtsvenn (u.a. Endverwahrung, Wasserstoff)

Was passiert in der Zukunft im Kavernenfeld Epe? Wie sieht die zukünftige Gewinnung von Sole aus? Was passiert in der untertägigen Speicherung? Was bedeutet die untertägige Speicherung von Wasserstoff? Und was passiert, wenn die Kavernen in der fernen Zukunft nicht mehr benötigt werden?

09. September 2022
18:00 Uhr
Wirtschaftszentrum
Gronau (WZG)
Fabrikstr. 3
48599 Gronau

In der fünften Informationsveranstaltung werden die Fragen der Zukunft diskutiert. Welche Strategien ergeben sich aus den derzeitigen Erkenntnissen und welche gesellschaftlichen Entwicklungen folgen daraus?

5. Umwelt- und Geomonitoring von Bergwerken

Die Gewinnung und die untertägige Speicherung von Georessourcen wird von den Aufsichtsbehörden nur dann zugelassen, wenn ein umfassendes Umwelt- und Geomonitoring durchgeführt wird. So sind die Betreiber unter anderem verpflichtet, die Bodenbewegungen zu kartieren, zu dokumentieren sowie Prognosen zu geben. Dies umfasst auch die Überwachung der Interaktion mit dem Menschen, der Natur und Umwelt.

Termin muss noch festgelegt werden

In der vierten Informationsveranstaltung wird die markscheiderische Risswerkführung vorgestellt. Es wird gezeigt, welche Einsatzmöglichkeiten die moderne Satellitenfernerkundung als Technologie bietet.